

RATSCHLAG

betreffend

Öffentliche Toilettenanlagen

VERBESSERUNGEN DER INFRASTRUKTUR UND UMSETZUNG DES GESAMTKONZEPTS

vom 28. Oktober 2003 / BD 002259

Den Mitgliedern des Grossen Rates des Kantons Basel-Stadt
zugestellt am 31. Oktober 2003

INHALTSVERZEICHNIS

1.	BEGEHREN.....	3
2.	AUSGANGSLAGE.....	3
2.1	IST-Zustand	3
2.1.1	Veränderungen seit 1987 und gegenwärtiges Angebot	3
2.1.2	Beurteilung des heutigen Angebotes	4
2.2	Politische Vorstösse	4
2.3	Vorstösse aus Verwaltung und Bevölkerung	6
2.4	Projektarbeit der HFS Basel	6
2.5	Ratschlag Nr. 9048 vom 15. Dezember 2000	6
3.	GESAMTKONZEPT ÖFFENTLICHE TOILETTENANLAGEN	7
3.1	Arbeitsgruppe Öffentliche Toilettenanlagen	7
3.2	Standortkonzept	8
3.3	Gesamtkonzept	8
4.	UMSETZUNG DES GESAMTKONZEPTES.....	10
4.1	Zusammenfassung	10
4.2	Massnahmen an Standorten 1. Priorität	10
4.3	Massnahmen an Standorten 2. Priorität	13
4.4	Massnahmen an Standorten 3. Priorität	14
4.5	Etap pierung	15
4.6	Beurteilung des zukünftigen Angebots	15
5.	KOSTEN	16
5.1	Investitionskosten	16
5.1.1	Bruttoinvestitionskosten	16
5.1.2	Investitionskosten für Toilettenautomaten	16
5.1.3	Kosten für Platzvorbereitung und Einbau.....	17
5.1.4	Kosten für Umbau und Anpassung bestehender Anlagen	17
5.1.5	Zusammenstellung der Bruttoinvestitionskosten.....	17
5.1.6	Kosten realisierter Anlagen	21
5.1.7	Zusammenstellung der totalen Investitionskosten	22
5.2	Betriebskosten	23
5.2.1	Jährliche Betriebskosten	23
5.2.2	Betriebskosten nach Umsetzung des Gesamtkonzeptes.....	23
5.2.3	Variante Betrieb durch Fremdunternehmer und Anlagenleasing	24
6.	SCHLUSSBEMERKUNGEN UND ANTRÄGE	25

1. BEGEHREN

Mit dem vorliegenden Ratschlag unterbreiten wir dem Grossen Rat das Gesamtkonzept "Öffentliche Toilettenanlagen" sowie den Antrag, den zur vollständigen Umsetzung des Konzeptes erforderlichen Rahmenkredit von Fr. 6'900'000.00 zu bewilligen.

Es ist vorgesehen, 19 neue selbstreinigende Toilettenanlagen zu erstellen sowie 7 bestehende Anlagen umzubauen. Sechs Anlagen mussten im Zusammenhang mit anderen Bauvorhaben oder dringendem Bedarf bereits erstellt werden; ihre Finanzierung wird jedoch in den vorliegenden Ratschlag mit einbezogen.

Die Finanzierung soll ausschliesslich durch den Kanton erfolgen. Die dafür vorgesehene Ausgabe ist im Investitionsprogramm unter Position 6406.340.21003 enthalten. Sie soll auf die Jahre 2003 ff. verteilt werden. Der vorliegende Ratschlag sieht insbesondere nicht mehr vor, dass neue Toilettenanlagen durch die Allgemeine Plakatsgesellschaft finanziert werden.

2. AUSGANGSLAGE

2.1 IST-ZUSTAND

2.1.1 Veränderungen seit 1987 und gegenwärtiges Angebot

Von den 81 öffentlichen Toilettenanlagen, die 1987 in der Stadt Basel zur Verfügung standen, wurden bis zum 31. Juli 2003 17 Anlagen vor allem im Zusammenhang mit Neubauten oder Strassenkorrekturen (u.a. Inselschulhaus, Musical-Theater, Tinguely-Museum, Münchensteinerbrücke, Wettsteinbrücke, Dreirosenbrücke, Nordtangente) abgebrochen. 17 weitere Anlagen wurden wegen Missbrauchs, zu geringer Frequenzen oder baulicher Schäden ausser Betrieb gesetzt und zum Teil an Dritte abgegeben. Sechs der abgebrochenen, respektive wegen Missbrauchs aufgehobenen Anlagen wurden durch selbstreinigende Anlagen ersetzt und 11 Anlagen kamen neu hinzu. Insgesamt wurden demnach in dieser Zeit 17 selbstreinigende Anlagen an 13 Standorten neu geschaffen, womit heute (31.7.2003) total 64 Toilettenanlagen vom Kanton betrieben werden. Die Anlagen reichen vom einfachen Pissoir bis zur Grossanlage mit 8 geschlechtergetrennten Toiletten und 10 Pissoirständen. Formell werden alle Anlagen als Gebäude betrachtet, für deren Errichtung das Hochbau- und Planungsamt (HPA) zuständig ist. Unterhalten werden die Anlagen indessen vom Amt für Umwelt und Energie (AUE)¹⁾. Eine detaillierte Auflistung aller Anlagen findet sich im Anhang zu diesem Ratschlag.

Zu den festen Anlagen kommen drei Toilettenwagen und ein WC-Container, die zusammen während über 100 Tagen pro Jahr für diverse Anlässe und Veranstaltungen vom Amt für Umwelt und Energie bereitgestellt werden.

¹⁾ Ab 2004 von der Stadtreinigung im Tiefbauamt.

Heutige Anzahl öffentliche Toilettenanlagen in Basel im Vergleich mit anderen Schweizer Städten:

Stadt	Einwohner	Toiletten-Anlagen	davon selbstreini-gende (SR-Anlagen)	im Winter geschlos-sen	Gebühr pro Benützung (nur SR)	Einwohner pro Anlage	Anlagen pro 1'000 Einwohner
Bern	127'330	48	1	14	Fr. 0.20	2653	0.377
Genf	179'437	63	3	5	Fr. 0.50	2850	0.351
Basel	188'256	64	17	2	Fr. 0.50	2940	0.340
Aarau	15'446	5	5	0	Fr. 0.50	3090	0.324
Zürich	363'886	94	9	14	Fr. 1.00	3870	0.258

2.1.2 Beurteilung des heutigen Angebotes

Vorstehende Tabelle zeigt, dass Basel im Vergleich mit anderen Schweizer Städten bezüglich Versorgung mit öffentlichen Toilettenanlagen im Mittelfeld steht und somit rein rechnerisch eine hinreichende Zahl von Anlagen anbietet. Die Statistik weist für die einzelnen Städte allerdings nur die Zahl der Standorte von Toilettenanlagen nach. Über das konkrete Angebot und die Bedarfsgerechtigkeit ist damit noch nichts ausgesagt. Verbesserungen sind in Basel aus folgenden Gründen dringend notwendig:

1. Die Verteilung der Anlagen über das Stadtgebiet entspricht nicht dem tatsächlichen Bedarf. Zudem sind einige Anlagen - vor allem im Innerstadtbereich - ungünstig gelegen.
2. Viele Anlagen wurden an unauffälligen, oft versteckt liegenden Orten (vorzugsweise in Brückenbauten oder in Stützmauern) eingerichtet. Diese, der unmittelbaren sozialen Kontrolle entzogenen Anlagen werden häufig zweckentfremdet genutzt. "Normale" Benutzerinnen und Benutzer fühlen sich deshalb verunsichert und meiden diese Anlagen, was die unerwünschte Nutzung weiter fördert. Die meisten dieser Anlagen mussten deshalb in den letzten Jahren geschlossen werden.
3. Von den heute betriebenen 64 Anlagen sind 15 rollstuhlgängig, davon liegen aber nur 10 im Innerstadtbereich (Aeschenplatz, Bernoullistrasse, Barfüsserplatz, Centralbahnplatz (Bahnhof und Elisabethen), Elsässerstrasse 2, Güterstrasse 101, Messeplatz, Schifflande und Unterer Rheinweg-Klingentalgraben).
4. Das konkrete Angebot an einzelnen Standorten ist nicht bedarfsgerecht. Viele peripher gelegene Anlagen sind zu gross.

2.2 POLITISCHE VORSTÖSSE

Die schlechte Verteilung der WC-Anlagen im Stadtgebiet, der Missbrauch einzelner Anlagen und die in der Regel fehlende Rollstuhlgängigkeit haben zu verschiedenen politischen Vorstössen geführt.

Kleine Anfrage S. Baumgartner betreffend öffentliche WC-Anlage vor allem für Frauen an den beiden Rheinufern (29. April 1981).

Die Regierung hat in ihrer Antwort folgende Massnahmen in Aussicht gestellt:

1. Ersatz der unter der Mittleren Rheinbrücke bestehenden Herrentoilette durch eine rollstuhlgängige Herren- und Damentoilette.
2. Neue Toilettenanlage am Unteren Rheinweg im Rahmen der Neugestaltung des Kasernenareals.
3. Ersatz der unter der Wettsteinbrücke gelegenen WC-Anlage im Zusammenhang mit dem Brückenneubau.
4. Neue Toilettenanlagen im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Areals Elsässerrheinweg (St. Johannspark).
5. Rollstuhlgängige Toilettenanlage im Rahmen der Neugestaltung der Schifflande.

Kleine Anfrage M. Holliger betreffend Toilettenanlage auf dem Petersplatz (15. Dezember 1981).

und

Kleine Anfrage E. Bettschen betreffend Petersplatz (14. November 1985).

1990 wurde an der Bernoullistrasse eine selbstreinigende, rollstuhlgängige Fertiganlage erstellt.

Kleine Anfrage E. Bettschen betreffend Tramhaltestelle Neubad Endstation Tram Nr. 8 (14. November 1985).

Die Regierung hat die Prüfung des Anliegens, vor allem auch im Hinblick auf eine Verlegung des Standortes in die Nähe des Parkplatzes beim Allschwilerweiher, und eine allfällige Einstellung des erforderlichen Kredites ins Budget in Aussicht gestellt.

Kleine Anfrage K. Ensner Witschi betreffend Einrichtung von öffentlichen Damentoiletten zwischen Wettstein- und Dreirosenbrücke. (14. Juni 1989)

Die Regierung hat in ihrer Antwort eine Berücksichtigung des Anliegens im Rahmen des in Arbeit stehenden Gesamtkonzeptes in Aussicht gestellt.

Anzug Dr. R. Hartmann und Konsorten betreffend Einrichtung von rollstuhlgängigen öffentlichen Toiletten in der Innerstadt (15. November 1984).

Die Regierung hat in der Anzugsbeantwortung vom 17.5.1995 unter Bezugnahme auf das vorliegende Gesamtkonzept Öffentliche Toilettenanlagen die vollumfängliche Erfüllung der von den Anzugsstellern vorgetragenen Anliegen in Aussicht gestellt.

Der Grosse Rat hat den Anzug mit Beschluss vom 13.9.1995 als erledigt abgeschrieben.

2.3 VORSTÖSSE AUS VERWALTUNG UND BEVÖLKERUNG

Neben den politischen Vorstössen sind von einzelnen Verwaltungsstellen, von Quartiervereinen und von Bewohnerinnen und Bewohnern zahlreiche Wünsche, Anfragen und Anregungen im Zusammenhang mit einer Verbesserung des Angebotes an öffentlichen Toilettenanlagen eingegangen.

Am 1.6.1994 reichte auch die Geschäftsstelle Basel des Schweiz. Invalidenverbandes eine von ca. 3'300 Personen unterzeichnete Petition für rollstuhlgängige öffentliche Toilettenanlagen ein.

Die Regierung hat in ihrem Antwortschreiben an die Petenten die Errichtung von rollstuhlgängigen Toilettenanlagen an 5 - 7 zentralen Orten in Aussicht gestellt.

2.4 PROJEKTARBEIT DER HFS BASEL

1997 haben vier Studierende der Höheren Fachschule im Sozialbereich HFS Basel eine Arbeit zu den öffentlichen Toilettenanlagen in Basel geschrieben. Basierend auf einer Zustandserhebung an 55 öffentlichen Toilettenanlagen und einer Befragung von 201 zufällig ausgewählten Personen kamen sie zusammengefasst zu folgendem Ergebnis:

- 48% der Befragten benutzen öffentliche Toilettenanlagen nie, 9% sind für deren Abschaffung.
- Obwohl bei fast allen der besichtigten Anlagen ein sauberer Zustand festgestellt wurde, ist der meistgenannte Grund für die Nichtbenützung die mangelnde Hygiene (59% der Befragten).
- Die Auffindbarkeit der öffentlichen Toilettenanlagen ist stark verbesserungsbedürftig. Unter den Gründen der Nichtbenützung haben über 20% der Nicht-Behinderten bemerkt, dass sie nicht wüssten, wo sich öffentliche Toilettenanlagen befinden. (Für Behinderte besteht ein Stadtplan, auf dem unter anderem auch die rollstuhlgängigen Toiletten eingetragen sind.)
- 37% der Frauen und 24% der Männer finden öffentliche Toilettenanlagen unsicher oder haben Angst vor Gewalt.
- 33% der befragten Männer und 51% der befragten Frauen wünschen mehr betreute Toilettenanlagen.
- 18 der 27 befragten Behinderten stören sich an der schlechten Zugänglichkeit.
- 22% der Befragten schlagen selbstreinigende Toilettenanlagen als Verbesserung vor.

2.5 RATSCHLAG NR. 9048 VOM 15. DEZEMBER 2000

Mit dem Ratschlag Nr. 9048 hat der Regierungsrat dem Grossen Rat im Jahr 2000 ein Gesamtkonzept zur Verbesserung der Infrastruktur der öffentlichen Toilettenanlagen unterbreitet. Der Ratschlag umfasste auch den Bericht des Regierungsrates zum Anzug René Brigger und Konsorten in Sachen Gesamtkonzept für 40 selbstreinigende WC-Anlagen und wurde vom Grossen Rat erstmals an seiner Sitzung vom 24. Januar 2001 behandelt. Damals wurde beschlossen, die Vorlage an die Finanzkommission zur näheren Abklärung zu überweisen. Gleichzeitig wurde der Anzug René Brigger und Konsorten als erledigt abgeschrieben.

Die Finanzkommission kommt in ihrem Bericht (Nr. 9162) vom 7. Mai 2002 zur Schlussfolgerung, dass der Ratschlag an die Regierung zurückzuweisen ist, mit der Auflage einen neuen Ratschlag auszuarbeiten, der sich ausschliesslich auf die Umsetzung des Toilettenkonzeptes bezieht. Dabei sollen die Kosten vollständig ausgewiesen werden. Ebenso ist darzulegen, welche Anlagen bereits realisiert wurden.

In der Folge hat der Grosse Rat in der Sitzung vom 12. Juni 2002 den Ratschlag an die Regierung zurückgewiesen, was in erster Linie auf die inzwischen als unglücklich erachtete Verknüpfung des Toilettenkonzeptes mit dem Vertrag der Allgemeinen Plakatgesellschaft vom 25. Januar 1997 zurückzuführen ist.

Mit dem vorliegenden Ratschlag sollen nun die Forderungen der Finanzkommission resp. des Grossen Rates erfüllt werden.

3. GESAMTKONZEPT ÖFFENTLICHE TOILETTENANLAGEN

3.1 ARBEITSGRUPPE ÖFFENTLICHE TOILETTENANLAGEN

Wie bereits im Ratschlag Nr. 9048 dargestellt, wurde vor dem Hintergrund der erwähnten politischen Vorstösse und der zahlreichen Eingaben aus Verwaltung und Bevölkerung eine Arbeitsgruppe Öffentliche Toilettenanlagen mit dem Ziel geschaffen, das vorhandene Angebot an öffentlichen Toilettenanlagen zu prüfen, Lücken und Mängel festzustellen, Verbesserungsziele zu formulieren und darauf basierend ein Gesamtkonzept Öffentliche Toilettenanlagen auszuarbeiten. In der Arbeitsgruppe sind die beiden Hauptabteilungen Hochbau und Planung des Hochbau- und Planungsamtes, das Amt für Umwelt und Energie und die Pro Infirmis vertreten. Nach Bedarf wurden weitere Amtsstellen, die BVB und externe Fachpersonen zugezogen.

In einem ersten Schritt wurde eine detaillierte Bestandsaufnahme mit Frequenzmessungen erstellt und ein generelles Konzept zu den Standorten erarbeitet. Zudem wurden mit zwei Versuchsanlagen, einer Fertiganlage am Aeschenplatz und der selbstreinigenden Fertiganlage beim Petersplatz konkrete Erfahrungen mit diesen Anlagentypen gesammelt.

Basierend auf den Erfahrungen mit den beiden Versuchsanlagen überarbeitete die Arbeitsgruppe in der Folge das Standortkonzept und stellte es den involvierten Amtsstellen, Basel Tourismus und den wichtigsten Behindertenorganisationen zur Vernehmlassung zu. Die Vernehmlassung zeigte eine weitgehende Übereinstimmung mit den Zielen der Arbeitsgruppe und den im Konzept vorgesehenen Standorten und Massnahmen. Vorschläge und Anregungen aus der Vernehmlassung wurden im wesentlichen berücksichtigt und auch bereits in den Ratschlag Nr. 9048 vom 15. Dezember 2000 eingearbeitet. Nachdem dieser Ratschlag aus den erwähnten Gründen am 12. Juni 2002 zurückgewiesen wurde, hat die Arbeitsgruppe auch das Standortkonzept leicht überarbeitet. Obwohl das Standortkonzept gemäss dem Ratschlag aus dem Jahr 2000 durch den Grossen Rat nicht kritisiert wurde, musste es aufgrund der mittlerweile veränderten Ausgangslage an die aktuelle Situation angepasst werden.

3.2 STANDORTKONZEPT

In einem differenzierten Evaluationsverfahren hat die Arbeitsgruppe die Standorte für öffentliche Toilettenanlagen mit der jeweiligen Dringlichkeit (1. - 3. Priorität) bestimmt und zusätzlich festgelegt, welche Anlagen rollstuhlgängig sein sollen. Das Ergebnis ist in einer Standortliste (Anhang) und einem Übersichtsplan (Auflage im Ratssaal) zusammengestellt.

Ausgehend vom Grundsatz, dass öffentliche Toilettenanlagen an temporär oder permanent stark frequentierten Orten zur Verfügung stehen sollten, wurden die Standorte nach folgenden Kriterien festgelegt:

- Orte mit wiederkehrenden Veranstaltungen wie Messen, Märkte, politische und kulturelle Veranstaltungen,
- wichtige Umsteigeorte des öffentlichen Verkehrs,
- Ausgangs- und Zielpunkte von Ausflügen,
- Erholungs- und Freizeitorte wie Kinderspielflächen, Parkanlagen, Promenaden, Badeorte an Fließgewässern,
- Touristenrouten und Sehenswürdigkeiten.

3.3 GESAMTKONZEPT

Basierend auf dem Standortkonzept wurde das Gesamtkonzept Öffentliche Toilettenanlagen nach folgenden Grundsätzen entwickelt:

- **Bedarfsgerechtes Angebot**

Wie in Kapitel 2.1.1 und Anhang ausgeführt, werden heute an 64 Standorten öffentliche Toilettenanlagen angeboten.

Das Gesamtkonzept sieht Toilettenanlagen an 13 weiteren Standorten vor. Schlecht frequentierte oder zweckentfremdet genutzte Anlagen, deren Bedarf im Standortkonzept nicht erhärtet wurde, werden geschlossen und dafür an Orten mit nachgewiesenem Bedarf Neuanlagen errichtet. Ebenso werden unzweckmässige oder missbräuchlich genutzte Anlagen an Orten, wo der Bedarf für eine öffentliche Toilettenanlage gegeben ist, durch Neuanlagen ersetzt.

- **Keine versteckt liegenden und schlecht einsehbaren Anlagen**

Neu- und Ersatzanlagen sollen möglichst ebenerdig, freistehend sowie an gut überschaubaren und damit der sozialen Kontrolle unterstellten Orten errichtet werden.

- **Anlagen für Damen und Herren**

Es sollen Neu- und Ersatzanlagen für Damen und Herren in gleichem Mass zur Verfügung gestellt werden, wobei diese im Fall von selbstreinigenden WC-Automaten nicht geschlechtergetrennt sind.

- **Rollstuhlgängigkeit**

Entsprechend den Festlegungen im Standortkonzept werden Neu- und Ersatzanlagen wenn immer möglich rollstuhlgängig ausgebildet und wo erforderlich bestehende Anlagen entsprechend angepasst.

- **Fertiganlagen**

Das Gesamtkonzept sieht für die Neu- und Ersatzanlagen vorzugsweise selbstreinigende Fertiganlagen vor. Die bisherigen Erfahrungen mit den selbstreinigenden Fertiganlagen waren hinsichtlich Funktionstüchtigkeit, Sauberkeit, Rollstuhlgängigkeit, Vandalismusanfälligkeit und Akzeptanz durchwegs positiv. Die drei am Barfüsserplatz seit April 2001 eingesetzten selbstreinigenden WC-Anlagen weisen eine ausserordentlich gute Akzeptanz durch die Bevölkerung auf und wurden im Jahr 2002 durch 168'375 Personen benutzt (Einwohnerzahl BS rund 190'000).

Obwohl die Anlagen nicht durch Personal betreut sind, vermitteln sie ein hohes Mass an Sicherheit. Es erstaunt deshalb nicht, dass der Trend zu selbstreinigenden Fertiganlagen nicht nur in fast allen europäischen Ländern, sondern auch in Schweizer Städten festzustellen ist: Die 5 öffentlichen WC-Anlagen in Aarau sind selbstreinigende Fertiganlagen. Genf, Bern und Zürich sind daran, ihre konventionellen, vielfach zweckentfremdet genutzten Toilettenanlagen durch selbstreinigende Fertiganlagen zu ersetzen.

Bei der selbstreinigenden Fertiganlage werden nach jeder Benützung die berührten Flächen, der Fussboden und die Wände bis auf 1 m Höhe gründlich gereinigt und desinfiziert. Nach Ablauf des 80 Sekunden dauernden Reinigungsprozesses wird die Anlage für die nächste Benützung frei gegeben.

Die Benützungsgebühr beträgt zurzeit 50 Rappen. Diese Gebühr deckt die Betriebs- und Unterhaltskosten bei weitem nicht. Trotzdem sollte die Benützungsgebühr im Interesse einer sauberen Stadt, wie sie auch im Aktionsprogramm Stadtentwicklung Basel gefordert wird, vorläufig nicht angehoben werden. Zur Reduktion von Vandalismus und zur Vermeidung von Zweckentfremdung ist eine Benützungsgebühr jedoch unerlässlich. Dies zeigen auch die Erfahrungen mit der selbstreinigenden WC-Anlage in der Kybeckstrasse, welche im Jahr 2002 zwischen Juli und November gratis zur Verfügung gestellt wurde. Bei einer Verdoppelung der Benutzerzahl stieg die Anzahl Störungsmeldungen auf knapp das Siebenfache an. Der Wartungsaufwand (Beseitigung von 33 Betriebsstörungen, Zerstörung der Bodenplatte, mehrfache illegale Abfallablagerung) während der 5-monatigen Versuchsperiode stieg sprunghaft an und führte zu Mehrkosten von rund Fr. 3'700.-.

4. UMSETZUNG DES GESAMTKONZEPTES

4.1 ZUSAMMENFASSUNG

Der heutige Anlagebestand (31.7.2003) sowie die bis heute getroffenen und geplanten Massnahmen zur vollständigen Verwirklichung des Gesamtkonzeptes sind im Anhang zusammenfassend dargestellt.

Für die insgesamt 25 Neu- oder Ersatzanlagen bzw. Ergänzungen bestehender Anlagen sind selbstreinigende Toilettenautomaten vorgesehen. Davon sind 6 Anlagen bereits erstellt (drei am Barfüsserplatz und jeweils eine am Bad. Bahnhof, am Unteren Rheinweg und am Messeplatz) und eine bereits beschafft (heute Bahnhofzugang Süd, später Birsbord). Dementsprechend müssen insgesamt 18 Anlagen neu beschafft werden.

Nachfolgend sind die zur vollständigen Umsetzung des Gesamtkonzeptes aus heutiger Sicht erforderlichen Massnahmen detailliert und nach Priorität geordnet dargestellt. Sollten sich im Lauf der Zeit und/oder im Zusammenhang mit der konkreten Projektierung der Einzelmassnahmen neue oder veränderte Bedürfnisse ergeben, werden diese entsprechend den in Kapitel 3.3 formulierten Grundsätzen berücksichtigt und das Gesamtkonzept entsprechend modifiziert.

4.2 MASSNAHMEN AN STANDORTEN 1. PRIORITÄT

An Standorten erster Priorität sieht das Gesamtkonzept folgende Massnahmen vor:

- **Badischer Bahnhof (bereits erstellt)**

Im Zusammenhang mit dem Bau der Tramschleife wurde die bestehende Anlage aufgehoben und durch eine freistehende, selbstreinigende und rollstuhlgängige Fertiganlage ersetzt. Hier besteht kein weiterer Handlungsbedarf.

- **Bahnhofzugang Süd (Unterführung Güterstrasse)**

Die bestehende Toilettenanlage wurde im Zuge der Neugestaltung des Bahnhofs abgerissen. Die Anlage wurde im Jahre 2002 durch eine provisorische und freistehende, selbstreinigende und rollstuhlgängige Anlage ersetzt (Höhe Frobenstrasse).

In der von den SBB erstellten Passerelle ist kein Ersatz vorgesehen. Zur Zeit läuft die 1. Phase des Wettbewerbs "Südpark" (Areal westlich der Passerelle und nördlich der Güterstrasse). Im Rahmen der 2. Phase (Detailprojekt) des Wettbewerbs muss ein Standort für eine selbstreinigende und rollstuhlgängige Anlage gefunden werden. Unabhängig davon hat das BD die SBB noch einmal aufgefordert, eine WC-Anlage bei der Passerelle zu prüfen.

- **Barfüsserplatz (bereits erstellt)**

Im Zuge des Umbaus des Stationsgebäudes wurden im Erdgeschoss drei selbstreinigende Fertiganlagen, eine davon rollstuhlgängig, eingerichtet (April 2001). Hier sind keine weiteren Massnahmen erforderlich.

- **Claraplatz**

Die im Untergeschoss des Kioskgebäudes untergebrachte Herrentoilette soll geschlossen und durch zwei ebenerdige, selbstreinigende Anlagen ersetzt werden (eine davon soll rollstuhlgängig sein).

Bereits Ende 1992 wurden die gewarteten Damentoiletten provisorisch geschlossen, denn trotz des enormen Aufwandes für die Wartung und Reinigung, 1991 immerhin Fr. 160'864.--, war die Frequenz auf den Damentoiletten sehr bescheiden. Benutzerinnen aber auch Benutzer trauen sich immer weniger, im Untergeschoss gelegene und damit der sozialen Kontrolle entzogene Toiletten aufzusuchen.

Zur Zeit stellt die BVB ihre Anforderungen an dieses Gebäude zusammen, so dass ein koordiniertes Vorgehen möglich ist.

- **Heuwaage**

Die am Lohweg im Brückenkopf des Heuwaageviaduktes eingebaute Toilettenanlage musste 1992 wegen massiver Zweckentfremdung polizeilich geschlossen werden. Die Installationen wurden entfernt und die Räumlichkeiten an die ZLV abgegeben. Sie soll durch eine selbstreinigende, rollstuhlgängige Fertiganlage ersetzt werden. Für eine freistehende, gut einsehbare Anlage eingangs Lohweg wurde die Baubewilligung erteilt. Im Zusammenhang mit allfälligen Veränderungen im Bereich der Heuwaage (Multiplex-Kino) wird der Standort nochmals überprüft und definitiv festgelegt. Zur Kostenermittlung wird vorerst eine selbstreinigende, rollstuhlgängige Fertiganlage vorgesehen.

- **Kannenfeldpark**

Die vom Park und von der Burgfelderstrasse her zugängliche Anlage (Burgfelderstr. 70) soll umgebaut und rollstuhlgängig hergerichtet werden. Die zweite, im Park gelegene Anlage (Strassburgerallee 18) wurde im Zusammenhang mit dem Neubau des Polizeistützpunktes im Jahr 2001 neu erstellt und ist rollstuhlgängig.

- **Lange Erlen (Tierpark und Spielwiese)**

In den beiden Anlagen beim Tierpark und bei der Spielwiese (Freiburgerstrasse 36, Eingang zum Vitaparcours) ist je eine rollstuhlgängige Toilette einzurichten.

- **Liestalerplatz (Platz bei Liestalerstrasse)**

Beim Birskopf, an der Birsfelderstrasse 5 steht eine Toilettenanlage, die wegen ihrer Abgeschiedenheit nicht mehr ihrer ursprünglichen Zweckbestimmung entsprechend genutzt wird. Diese Anlage soll durch eine selbstreinigende, rollstuhlgängige Fertiganlage beim Liestalerplatz (Platz bei Liestalerstrasse) ersetzt werden (Die Neugestaltung des Liestalerplatzes stellt ein Projekt aus dem Aktionsprogramm Stadtentwicklung dar).

- **Margarethenpark**

In der bestehenden Anlage beim Turnplatz soll eine rollstuhlgängige Toilette eingerichtet werden.

- **Matthäuskirchplatz**

Die Toilettenanlage an der Feldbergstrasse eingangs Claragraben wird laufend zweckentfremdet genutzt und musste deshalb auf polizeiliche Verfügung hin zeitweilig geschlossen werden. Diese Anlage soll deshalb aufgehoben und im Bereich des Matthäuskirchplatzes durch eine selbstreinigende, rollstuhlgängige Fertiganlage ersetzt werden.

- **Messeplatz (bereits erstellt)**

Im Zuge der Neugestaltung des Messeplatzes wurde anfangs November 2002 eine eingebaute, selbstreinigende und rollstuhlgängige Fertiganlage in Betrieb genommen. Hier besteht kein weiterer Handlungsbedarf.

- **Münsterplatz**

Die Toilettenanlage in der Liegenschaft Münsterplatz 14 ist mit einer durchschnittlichen Tagesfrequenz von 760 Besuchern und 550 Besucherinnen überaus stark frequentiert. Beim Eintreffen von Reiseautos bilden sich auf dem Platz nicht selten lange Warteschlangen. Insbesondere wird von vielen Besuchern und Besucherinnen das Fehlen einer rollstuhlgängigen Anlage beklagt. Die Anlage ist veraltet und entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen. Der Einbau einer rollstuhlgängigen, selbstreinigenden Anlage ist infolge des knappen Grundrisses und der historischen Bausubstanz nicht möglich (Eingangstüren zu schmal).

Aufgrund des schlechten baulichen Zustandes muss die bestehende Anlage dringend renoviert werden. Ausserdem soll im Bereich des Münsterplatzes eine neue selbstreinigende, rollstuhlgängige Anlage errichtet werden, für die noch ein geeigneter Standort gefunden werden muss. Im Rahmen des Auftrages aus dem APS, für Busse einen neuen Standort als Ersatz für den Münsterplatz zu finden, müssen die Anforderungen an diese Anlage (Grösse und Anzahl) noch definiert werden.

- **Schützenmattpark**

Die Toilettenanlage bei der Tramstation Schützenhaus wird zweckentfremdet genutzt und ist damit insbesondere für Frauen und Kinder nicht mehr sicher. Der Neutrale Quartierverein Bachletten sowie Elterngruppen fordern deshalb schon seit langem eine Toilettenanlage im Bereich des Kinderspielplatzes, die ohne Gefahr von Belästigungen benutzt werden kann.

Im neuen Pavillon (Ersatz für den abgebrannten Pavillon) ist eine Toilettenanlage mit einer Damen-, einer Herren- und einer Invalidentoilette sowie einem Wickeltisch vorhanden. Die Toilettenanlage steht der Öffentlichkeit zur Verfügung, wird aber vom Pächter des Cafés betrieben und unterhalten. Die Toilettenanlage ist während der Öffnung des Cafés (Dienstag bis Sonntag) frei zugänglich.

Die Bedürfnisse des Kinderspielplatzes sind damit erfüllt. Eine weitere öffentliche Toilettenanlage an diesem Ort ist daher nicht erforderlich. Die bestehende, zweckentfremdet genutzte Anlage (Bundesstr. 2) wird durch eine eingebaute, selbstreinigende Anlage ersetzt.

- **Unterer Rheinweg (bereits erstellt)**

Am Unteren Rheinweg (Höhe Klingentalgraben) zeigten sich insbesondere zwischen Frühjahr und Herbst hygienisch bedenkliche Zustände. Aus diesem Grund wurde in Absprache mit der Finanzkommission des Grossen Rates im Juli 2003 eine selbstreinigende und rollstuhlgängige Fertiganlage erstellt. Diese weist ausserdem eine bereits viel benutzte Dusche für Rheinschwimmer auf.

- **Unterer Rheinweg (Bereich Johanniterbrücke)**

Am Unteren Rheinweg besteht im Bereich der Johanniterbrücke der Bedarf nach einer weiteren, selbstreinigenden und rollstuhlgängigen Fertiganlage, da es sich dort um eine besonders stark frequentierte Promenierstrecke handelt und sich mit dem Bereich Kaserne vergleichbare Zustände zeigen. Ein weiterer Auftrag aus dem APS ist die Erarbeitung eines Konzeptes zur Verbesserung der Infrastruktur entlang dem Rhein. Im Rahmen der Erarbeitung dieses Konzeptes muss der genaue Standort definiert werden.

4.3 MASSNAHMEN AN STANDORTEN 2. PRIORITÄT

An Standorten zweiter Priorität sieht das Gesamtkonzept folgende Massnahmen vor:

- **Dreirosenanlage (Seite Kleinbasel)**

Im Zusammenhang mit dem Bau der Nordtangente wurden die beiden Toilettenanlagen am Altrheinweg 170 und der Dreirosenstrasse 50 abgebrochen. Diese werden im Zuge der Neugestaltung der Dreirosenanlage durch eine selbstreinigende, rollstuhlgängige Fertiganlage ersetzt.

- **Dreirosenbrücke (Seite Grossbasel)**

Im Zusammenhang mit dem Neubau der Dreirosenbrücke wird im Brückenkopf Grossbasel eine selbstreinigende, rollstuhlgängige Fertiganlage eingebaut.

- **Eglisee**

Als Ersatz für die ungünstig gelegene und 1985 geschlossene Toilettenanlage an der Fasanenstrasse sieht das Gesamtkonzept eine selbstreinigende, rollstuhlgängige Fertiganlage im Bereich des Parkplatzes beim Eglisee vor.

- **Hochbergerplatz**

Die bestehende Anlage am Wiesendamm 15 soll umgebaut und rollstuhlgängig hergerichtet werden. Die Erstellung dieser Anlage muss mit dem derzeitig laufenden Projektwettbewerb des HPA (Vorhaben aus dem APS) koordiniert werden.

- **Letziturm**

Die am Mühlegraben 2 in den Letziturm eingebaute Toilettenanlage sollte durch eine selbstreinigende Fertiganlage ersetzt werden.

- **Marktplatz**

Das Gesamtkonzept sieht für den Marktplatz eine selbstreinigende, rollstuhlgängige Fertiganlage vor. Weil am Marktplatz keine geeigneten Liegenschaften für einen Einbau der Anlage zur Verfügung stehen, muss die Anlage freistehend platziert werden.

Vorabklärungen mit der Denkmalpflege ergaben, dass bei einer freien Platzierung nur die runde, nicht rollstuhlgängige Fertiganlage als Pendant zur bereits vorhandenen, ebenfalls runden Transformatorenstation in Betracht gezogen werden kann. Sofern nicht doch noch eine städtebaulich vertretbare Lösung mit der quadratischen, rollstuhlgängigen Fertiganlage gefunden wird, kann an diesem Standort das Erfordernis nach Rollstuhlgängigkeit nicht erfüllt werden. Dies kann nach Einschätzung der zuständigen Fachstellen hingenommen werden, da es in der Nähe (Schifflande und auch Barfüsserplatz) rollstuhlgängige Anlagen hat, so dass die Achse als hinreichend erschlossen gelten kann.

Mit der Erstellung einer selbstreinigenden Fertiganlage können die WC-Anlagen am Andreasplatz und das Pissoir am Martinsgässlein geschlossen werden (Martinsgässlein verfügt nicht über Türen). Eine temporäre Öffnung der beiden Anlagen, zum Beispiel während der Fasnacht, ist möglich.

4.4 MASSNAHMEN AN STANDORTEN 3. PRIORITÄT

An Standorten dritter Priorität sieht das Gesamtkonzept folgende Massnahmen vor:

- **Ackermätteli**

Als Ersatz für die wegen des Schulhausneubaus abgebrochene Anlage sieht das Konzept eine selbstreinigende Fertiganlage vor.

- **Allschwilerweiher**

Das Wartehäuschen der Tramendstation Neuweilerstrasse hatte eine Herrentoilette mit WC und Pissoir. Nachdem immer mehr Frauen als Tramführerinnen arbeiteten, musste die Anlage an die BVB abgetreten werden.

Weil der Allschwilerweiher ein wichtiger Ziel- und Startort für Ausflügler ist, soll in das Wartehäuschen beim Allschwilerweiher eine selbstreinigende, rollstuhlgängige Fertiganlage eingebaut werden.

- **Birsbord**

Das Birsbord ist ein gut besuchter Spazier-, Picknick- und Badeort. Mit der Errichtung einer selbstreinigenden, rollstuhlgängigen Fertiganlage soll der Aufenthalt verbessert werden.

- **Hechtiacker**

Der Spiel- und Grillplatz beim Hechtiacker wird in der warmen Jahreszeit stark frequentiert. Müssen die Besucher auf die Toilette gehen, so geschieht dies notgedrungen in der Höhle oder hinter den Bäumen. Zur Behebung dieser für Besu-

cher und Anwohner unbefriedigenden Situation soll eine selbstreinigende Fertiganlage errichtet werden.

- **Helvetiaplatz**

Am Helvetiaplatz soll im Zuge einer Platzneugestaltung eine selbstreinigende, nicht rollstuhlgängige Fertiganlage errichtet werden.

- **Parkplatz St. Jakob**

Die bestehende Toilettenanlage beim Eingang zum Botanischen Garten soll umgebaut und rollstuhlgängig hergerichtet werden. Allenfalls kann die Anlage, infolge der in der näheren Umgebung vorhandenen WC-Anlagen, geschlossen werden.

- **Kasernenplatz**

An diesem Standort sind vorerst keine Massnahmen geplant. Der Vollständigkeit halber soll erwähnt werden, dass im Rahmen des geplanten Wettbewerbs zur Neugestaltung des Kasernenareals und der damit verbundenen Anbindung an den Unteren Rheinweg auch die Situation bezüglich WC-Angebot unter Einbezug der bestehenden Anlage am Rand des Areals (Klybeckstrasse) überprüft werden soll.

4.5 ETAPPIERUNG

Das Gesamtkonzept soll schrittweise umgesetzt werden. In einem ersten Schritt sind vor allem Verbesserungen an Standorten erster Priorität, insbesondere Neu- oder Ersatzanlagen im Innenstadtbereich sowie an der Kleinbasler Rheinpromenade vorgesehen. Konkret sollen die vorgeschlagenen Massnahmen an der Heuwaage, am Marktplatz sowie Münsterplatz (Sanierung) und am Unteren Rheinweg (Bereich Johanniterbrücke) realisiert und die Ergänzungen am Münsterplatz und am Claraplatz projektiert werden.

4.6 BEURTEILUNG DES ZUKÜNFTIGEN ANGEBOTS

Mit der vollständigen Umsetzung des Gesamtkonzepts ist davon auszugehen, dass das Angebot an öffentlichen Toilettenanlagen weitgehend dem vorhandenen Bedarf (vgl. Pkt. 3.3) angepasst ist und damit auch die Forderungen der politischen Vorstösse erfüllt werden können. Insbesondere kann mit der Erstellung von selbstreinigenden Toilettenautomaten der Forderung nach Anlagen für Damen und Herren in gleichem Mass entsprochen werden. Mit der Erstellung der vorgesehenen Anlagen wird somit ein wichtiger Beitrag zur Stadthygiene geleistet. Festzuhalten ist aber auch, dass trotz dem erweiterten und verbesserten Angebot die unerwünschte Erscheinung des "wildes" Verrichtens der Notdürfte nicht gänzlich unterbunden werden kann. Hier geht es weniger um die Frage von Angebot und Nachfrage, sondern schlicht um die gute Kinderstube.

5. KOSTEN

5.1 INVESTITIONSKOSTEN

5.1.1 Bruttoinvestitionskosten

Die **Bruttoinvestitionen** von **Fr. 6'907'325.00** setzen sich aus den Kauf-, Vorbereitungs- und Einbaukosten von 25 selbstreinigenden Toilettenanlagen sowie den Kosten für Umbau und Anpassung bestehender Anlagen zusammen. Von den 25 Anlagen des Gesamtkonzeptes sind 6 Anlagen (Barfüsserplatz, Bad. Bahnhof, Unterer Rheinweg-Klingentalgraben und Messeplatz) zu Kosten von Fr. 1'325'323.00 bereits beschafft und erstellt. Ein weiterer Toilettenautomat steht heute beim Bahnhofzugang Süd und soll später am Birsbord aufgestellt werden. Zur vollständigen Umsetzung des Gesamtkonzeptes müssen jetzt noch 18 Toilettenautomaten beschafft werden.

Die Mehrkosten im Vergleich zum Ratschlag 9048 resultieren in erster Linie aus den inzwischen teureren Toilettenautomaten. Diese wurden unterdessen aber auch in technischer Hinsicht mehrfach verbessert und damit den Bedürfnissen angepasst, so dass die höheren Kosten angemessen sind. Ausserdem sollen neu auch an den Standorten Unterer Rheinweg (Johanniterbrücke) und Dreirosenbrücke (Grossbasel) Toilettenautomaten errichtet werden, was einer Ausdehnung des Angebots im Vergleich zum Ratschlag 9048 entspricht.

5.1.2 Investitionskosten für Toilettenautomaten

Zur Ermittlung der Investitionskosten wurde auf der Basis einer detaillierten Anlagebeschreibung eine Richtpreisofferte beim bisherigen Lieferanten (Autosys AG) eingeholt. Damit ist sichergestellt, dass mit den nachfolgend aufgeführten Kosten Anlagen beschafft werden können, welche den Bedürfnissen in der Stadt Basel entsprechen. Es ist allerdings vorgesehen, die Anlagen nach Bewilligung des vorliegenden Ratschlages gemäss Submissionsverordnung auszuschreiben. Im Rahmen der Ausschreibung soll auch geprüft werden, ob ggf. ein Leasing der Anlagen und der Unterhalt durch einen Fremdunternehmer zu geringeren Kosten für den Kanton führt.

Toilettenautomaten Einbauversion

SR-Anlage, Standard (inkl. MWSt.)	ca. Fr.167'000.-
SR-Anlage, behindertengerecht (inkl. MWSt.)	ca. Fr. 172'000.-

Toilettenautomaten freistehend

Die Kosten für freistehende Toilettenautomaten sind abhängig vom Material der Aussenverkleidung, welche wiederum Standortabhängig ist. Es wird von folgenden durchschnittlichen Kosten ausgegangen:

SR-Anlage, Standard (inkl. MWSt.)	ca. Fr.193'000.-
SR-Anlage, behindertengerecht (inkl. MWSt.)	ca. Fr. 202'000.-

Die Kosten für behindertengerechte Anlagen liegen nur unwesentlich über denjenigen Standard-Toilettenautomaten. Aus diesem Grund sind überall dort, wo es sinnvoll ist und es die örtliche Situation erlaubt (vorhandene Bausubstanz, Denkmalpflege etc.) auch behindertengerechte, selbstreinigende Toilettenautomaten vorgesehen.

5.1.3 Kosten für Platzvorbereitung und Einbau

Neben den Kosten für die Toilettenautomaten, fallen auch Kosten für die Vorbereitung des Platzes an, auf dem die Anlagen erstellt werden sollen. Die durchschnittlichen Kosten für die Platzvorbereitung der freistehenden Fertiganlagen setzen sich auf Grund der bisherigen Erfahrungen wie folgt zusammen:

• Werkleitungsarbeiten	Fr.	70'000.-
• Elektroanschluss	Fr.	1'500.-
• Wasseranschluss	Fr.	1'500.-
• Bewilligungen und Gebühren	Fr.	10'000.-
• <u>Projektierung, Nebenkosten</u>	Fr.	<u>17'000.-</u>
<u>Total (inkl. MWSt.)</u>	Fr.	<u>100'000.-</u>

Die Kosten für die Platzvorbereitung der einzubauenden Fertiganlagen sind von der konkreten baulichen Situation abhängig. Auf Grund bisheriger Erfahrungen dürfte der Aufwand im Schnitt rund 50 % höher als bei den freistehenden Fertiganlagen liegen. Die Kosten betragen demzufolge Fr. 150'000.- (inkl. MWSt.) je Anlagestandort.

5.1.4 Kosten für Umbau und Anpassung bestehender Anlagen

Das Gesamtkonzept sieht an 7 Standorten den Umbau und teilweise die rollstuhlgängige Herrichtung der bestehenden Toilettenanlagen vor. Diese Anpassung an die Bedürfnisse Behinderter wird im Zuge von ohnehin notwendigen Sanierungs- und Unterhaltsarbeiten realisiert. Die zusätzlichen Kosten für diese rollstuhlgängige Herrichtung dürften je nach konkreter Situation zwischen Fr. 50'000.- und Fr. 100'000.- pro Anlage liegen. Zur Berechnung der Investitionskosten wird von einem Mittelwert von Fr. 75'000.- (inkl. MWSt.) ausgegangen.

5.1.5 Zusammenstellung der Bruttoinvestitionskosten

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Bruttoinvestitionskosten für sämtliche vorgesehenen und im Kreditantrag enthaltenen Massnahmen:

a) Massnahmen 1. Priorität (im Gesamtkonzept enthalten und bereits realisiert)

WC-Standort	Umbaukosten	Platzvor- bereitung	Kosten Standard- automat	Kosten Automat behindertenge- recht
Badischer Bahnhof¹⁾	-	148'000.00	-	174'463.00
Messeplatz²⁾	-	145'000.00	-	169'862.00
Unterer Rheinweg Ka- serne³⁾		80'000.00		200'000.00
Subtotal	-	373'000.00	-	544'325.00
Total (Fr. inkl. MWSt.)				917'325.00

b) Massnahmen 1. Priorität

WC-Standort	Umbaukosten	Platzvor- bereitung	Kosten Standard- automat	Kosten Automat behindertenge- recht
Bahnhofzugang Süd (Unterführung Gü- terstrasse)	-	100'000.00	-	202'000.00
Claraplatz	-	150'000.00	167'000.00	172'000.00
Heuwaage	-	100'000.00	-	202'000.00
Kannenfeldpark: Burgfelderstrasse 70	75'000.00	-	-	-
Lange Erlen: Erlenparkweg 93 Freiburgerstr. 36	75'000.00 75'000.00	-	-	-
Liestalerplatz Birsfelderstr. 5	-	100'000.00	-	202'000.00
Margarethenpark	75'000.00	-	-	-
Matthäuskirchplatz	-	100'000.00	-	202'000.00
Münsterplatz	75'000.00	150'000.00	-	172'000.00
Schützenmattpark	-	150'000.00	-	172'000.00
Unterer Rheinweg (Jo- hanniterbrücke)	-	100'000.00	-	202'000.00
Subtotal	375'000.00	950'000.00	167'000.00	1'526'000.00
Total (Fr. inkl. MWSt.)				3'018'000.00

¹⁾ Diese Investition wurde im Sinne eines Vorbezuges in Absprache mit der Finanzkommission des Grossen Rates getätigt (Schreiben FiKom, Eingang BD am 21.3.2001). Die Finanzierung der Platzvorbereitung erfolgte vorerst über den Projektkredit Messe des TBA, welcher nach Genehmigung des vorliegenden Ratschlages entlastet werden soll. Die Anlage selbst wurde zu Lasten des HPA (DST 6406) aus dem im IP eingestellten Projektkredit finanziert.

²⁾ Diese Investition wurde im Sinne eines Vorbezuges in Absprache mit der Finanzkommission des Grossen Rates getätigt (Schreiben FiKom vom 11.4.2002). Die Finanzierung erfolgte vorerst über den Projektkredit Messe des TBA, welcher nach Genehmigung des vorliegenden Ratschlages entlastet werden soll.

³⁾ Der Regierungsrat hat dem dringlichen Kreditbegehren für diese Anlage am 25.3.2003 zugestimmt (RRB 03/10/24). Die Beschaffung der Anlage wurde vorgängig mit der Finanzkommission des Grossen Rates abgesprochen. Sie wurde zu Lasten des HPA (DST 6406) aus dem im IP eingestellten Projektkredit finanziert.

c) Massnahmen 2. Priorität

WC-Standort	Umbaukosten	Platzvor- bereitung	Kosten Standard- automat	Kosten Automat behindertenge- recht
Dreirosenanlage (Seite Kleinbasel)	-	100'000.00	-	202'000.00
Dreirosenbrücke (Seite Grossbasel)	-	150'000.00	-	172'000.00
Eglisee (Parkplatz)	-	100'000.00	-	202'000.00
Hochbergerplatz	75'000.00	-	-	-
Letziturm	-	100'000.00	193'000.00	-
Marktplatz	-	100'000.00	193'000.00	-
Subtotal	75'000.00	550'000.00	386'000.00	576'000.00
Total (Fr. inkl. MWSt.)				1'587'000.00

d) Massnahmen 3. Priorität

WC-Standort	Umbaukosten	Platzvor- bereitung	Kosten Standard- automat	Kosten Automat behindertenge- recht
Ackermättli Schulhausanlage	-	100'000.00	193'000.00	-
Allschwilerweiher	-	150'000.00	-	172'000.00
Birsbord		100'000.00	-	heutige Anlage Bahnhofzugang Süd
Hechtliacker	-	100'000.00	193'000.00	-
Helvetiaplatz		100'000.00	-	202'000.00
Parkplatz St. Jakob	75'000.00	-	-	-
Subtotal	75'000.00	550'000.00	386'000.00	374'000.00
Total (Fr. inkl. MWSt.)				1'385'000.00

5.1.6 Kosten realisierter Anlagen

Die Finanzkommission des Grossen Rates kommt in ihrem Bericht vom 7. Mai 2002 zum Schluss, dass der guten Ordnung halber auch die Kosten der bereits bestehenden Anlagen dem Grossen Rat zur Kenntnis vorgelegt werden sollen. Nachfolgend werden die Kosten für 14 bereits ausgeführte aber nicht in die Kreditsumme integrierte Anlagen aufgeführt:

WC-Standort	Platzvor- bereitung	Finanziert durch	Kosten WC-Au- tomat/en	Finanziert durch
Bernoullistrasse	43'118.00	Budget BD als Einzelposten	126'625.00	APG
Elsässerstrasse	zirka 20'000.00	Tiefbauamt (Erneuerung Tramhaltestelle Lysbüchel)	105'557.00	APG
Schiffflände	zirka 196'000.00	CMS und Hochbauamt	147'491.00	APG
Solitude	100'200.00	F. Hoffmann-La Roche	128'738.00	APG
Klybeckstrasse	108'162.00	Kompetenzkonto Regierungsrat	96'556.00	APG
Oberer Rheinweg	88'790.00	Tiefbauamt (Kredit Wettsteinbrücke)	126'266.00	APG
Schaffhauser Rheinweg	zirka 40'000.00	CMS	112'890.00	APG
Centralbahnplatz	zirka 40'000.00	Tiefbauamt (Euro-Ville)	130'733.0	APG
Total Anlagen mit APG (Fr. inkl. MWSt.)	zirka 636'270.00		974'856.00	

WC-Standort	Platzvor- bereitung	Finanziert durch	Kosten WC-Au- tomat/en	Finanziert durch
Barfusserplatz¹⁾	26'910.00	Budget BD	381'088.00 (3 Anlagen)	BVB
Voltamatte	32'000.00	Tiefbauamt (Nordtangente)	158'015.00	Tiefbauamt (Nordtangente)
Euro-Ville	148'000.00	Tiefbauamt (Euro-Ville)	266'246.00 (2 Anlagen)	Tiefbauamt (Euro-Ville)
Total weitere Anlagen	206'910.00		823'259.00	
Gesamttotal (Fr. inkl. MWSt.)				2'623'385.00

Bei den oben aufgeführten 14 Anlagen handelt es sich abgesehen vom Barfusserplatz ausschliesslich um Objekte, welche vor dem Bestehen des Gesamtkonzeptes gemäss Ratschlag 9048 realisiert und aus verschiedenen Quellen finanziert wurden.

¹⁾ Diese Anlagen wurden vom Grossen Rat bereits mit dem Ratschlag 8977 betreffend den Umbau des BVB-Stationsgebäudes am Barfusserplatz vom 15. Feb. 2000 und GRB vom 22. März 2000 bewilligt.

Im einzelnen wurden die Anlagen finanziert über das Kompetenzkonto des Regierungsrates, diverse BD-Budgetpositionen (HPA, TBA), die Christoph Merian Stiftung (CMS), die Hoffmann-LaRoche und über die Allgemeine Plakatgesellschaft (APG). Diejenigen Kosten, welche über BD-Budgetpositionen bzw. über das Kompetenzkonto des Regierungsrates verbucht wurden, wurden jeweils der laufenden Rechnung belastet. Auf die Kosten, welche durch die Christoph Merian Stiftung (CMS) sowie die Hoffmann-LaRoche übernommen wurden, wird an dieser Stelle nicht weiter eingegangen. Es handelt sich um Schenkungen. Die Kosten der acht durch die APG finanzierten Anlagen haben die Rechnung des Kantons indirekt insofern belastet, als zwar keine Kosten, aber auch keine entsprechenden Gebühreneinnahmen seitens der APG zu verbuchen waren.

In Absprache mit der Subkommission der Finanzkommission (28. Januar 2003) sollen diese Kosten im vorliegenden Ratschlag lediglich erwähnt, aber nicht in die Kreditsumme integriert werden.

5.1.7 Zusammenstellung der totalen Investitionskosten

Nachfolgend werden sämtliche Investitionskosten zusammengestellt, welche im Zusammenhang mit der Erstellung von selbstreinigenden Toilettenautomaten bzw. Umbauten oder Sanierungen konventioneller Anlagen entstanden oder geplant sind. In den geplanten Kosten ist die Mehrwertsteuer mit dem heute üblichen Satz von 7.6% enthalten.

- Noch zu beschaffende Anlagen und Platzvorbereitung sowie Umbauten gemäss Gesamtkonzept (vgl. Pkt. 5.1.5 Bst. b-d).	Fr. 5'990'000.00
- Bereits erstellte Anlagen und Platzvorbereitung (Unterer Rheinweg-Klingentalgraben, Messeplatz, Bad. Bahnhof) gemäss Gesamtkonzept, welche innerhalb des BD <u>rückvergütet</u> werden müssen (vgl. Pkt. 5.1.5 Bst. a).	Fr. 917'325.00
Zwischentotal 1 (= beantragter Kredit)	Fr. 6'907'325.00
- Anlagen mit Beteiligung APG (vgl. 5.1.6):	
- Toilettenautomaten (finanziert durch APG)	Fr. 974'856.00
- Platzvorbereitung (finanziert v. Kanton und Weiteren)	ca. Fr. 636'270.00
- Anlagen finanziert durch TBA und BVB (vgl. 5.1.6):	
- Toilettenautomaten	Fr. 823'259.00
- Platzvorbereitung	ca. Fr. 206'910.00
Zwischentotal 2 (nicht in Kreditsumme integriert)	Fr. 2'623'385.00
Total Investitionskosten WC-Anlagen (Fr. inkl. MWSt.)	Fr. 9'530'710.00

5.2 BETRIEBSKOSTEN

5.2.1 Jährliche Betriebskosten

Die jährlich anfallenden Betriebskosten bestehen aus den Wartungs-, Reinigungs- und Unterhaltskosten für die konventionellen Toilettenanlagen und die selbstreinigenden Fertiganlagen (abzüglich Benützungsgebühr) sowie den Strom- und Wasserkosten. Dazu kommt ein Teil der Overheadkosten des Amtes für Umwelt und Energie¹⁾.

5.2.2 Betriebskosten nach Umsetzung des Gesamtkonzeptes

Um eine möglichst objektive Schätzung der zukünftigen Betriebskosten zu erhalten, wurden als Basis für die Berechnung die angefallenen Kosten aus dem Jahr 2001 zugrunde gelegt. Die Kosten betrugen gemäss Rechnung 2001 Fr. 831'461.-. Im Jahr 2001 wurden 48 konventionelle WC-Anlagen und im Mittel 10 selbstreinigende Toilettenautomaten betrieben. Diejenigen Anlagen, welche erst im Jahr 2001 in Betrieb gingen, wurden lediglich anteilmässig mitgerechnet.

Die Darstellung der zukünftigen Betriebskosten geht von den heute bekannten Kosten aus. Sie werden in der folgenden Tabelle um die Mehrkosten für die neuen WC-Anlagen erhöht bzw. um die Kosten für die in Zukunft wegfallenden Anlagen reduziert.

Die sich aus der vollständigen Umsetzung des Gesamtkonzeptes ergebenden Betriebskosten für die insgesamt 76 (41 konventionelle und 35 Toilettenautomaten) öffentlichen Toilettenanlagen ergeben einen jährlich wiederkehrenden Aufwand von **zirka Fr. 881'061.00** (Mehreinnahmen aus Benützungsgebühren sind eingerechnet).

In der folgenden Kostenzusammenstellung werden auch die Benützungsgebühren für die selbstreinigenden Toilettenautomaten als zusätzlicher Ertrag berücksichtigt. Die durchschnittlichen Einnahmen betragen ca. Fr. 2'460.- pro Anlage. Im Jahr 2001 waren im Mittel 8 kostenpflichtige Anlagen in Betrieb (Barfüsserplatz²⁾ ist nicht kostenpflichtig).

Nach der vollständigen Umsetzung des Gesamtkonzeptes werden 35 Anlagen in Betrieb sein, wovon 32 kostenpflichtig sind (3 Anlagen am Barfüsserplatz nicht kostenpflichtig). Im Vergleich zum Jahr 2001 würden sich damit Mehreinnahmen in Höhe von zirka Fr. 59'000.- (24 x 2460.-) ergeben.

¹⁾ bzw. ab 2004 des Tiefbauamtes.

²⁾ Ratschlag 8977 betreffend den Umbau des BVB-Stationsgebäudes am Barfüsserplatz vom 15. Februar 2000 und GRB vom 22. März 2000: "Die WC-Anlagen stehen Frauen und Männern unentgeltlich zur Verfügung."

Betriebskosten im Jahr 2001 (Rechnung)	Fr. 831'461.00
Mehrkosten für 25 zusätzliche Toilettenautomaten	
- Personalkosten:	Fr. 96'000.00
- 1 Handwerker (zusätzliche Stelle)	
- Sachaufwand:	
- Gebäudemiete	Fr. 6'000.00
- Materialkosten (inkl. Vandalismus)	Fr. 48'000.00
- Energiekosten (Strom, Wasser)	Fr. 50'000.00
- Zusätzliches Fahrzeug:	
- Kleintransporter (Kaufpreis Fr. 26'000.-)	Fr. 5'200.00
- Laufende Kosten (Unterhalt, Treibstoff)	Fr. 800.00
Total der Mehrkosten	zirka Fr. 206'000.00
Minderkosten bei Schliessung von 7 konventionellen Anlagen	- Fr. 97'400.00
Mehrertrag durch zusätzliche Benutzungsgebühren	zirka - Fr. 59'000.00
Total der Minderkosten	Fr. - 156'400.00
Total jährliche Betriebskosten	zirka Fr. 881'061.00

Die durchschnittlichen Betriebskosten nach der vollständigen Umsetzung des Gesamtkonzeptes (76 Toilettenanlagen) belaufen sich somit auf Fr. 11'593.- pro Anlage gegenüber Fr. 14'336.- (58 Toilettenanlagen) im Jahr 2001. Absolut betrachtet erhöhen sich folglich die jährlichen Kosten für den Betrieb der öffentlichen WC-Anlagen mit der Umsetzung des Gesamtkonzeptes um Fr. 49'600.-. Die spezifischen Kosten pro Anlage reduzieren sich jedoch deutlich und gegenüber dem Jahr 2001 stehen 18 Anlagen mehr zur Verfügung.

5.2.3 Variante Betrieb durch Fremdunternehmer und Anlagenleasing

Zusammen mit den Richtpreisen für den Kauf der Toilettenautomaten wurden auch Preisangaben für mietweise Beschaffung (Leasing) und Betrieb der neuen Anlagen durch einen Fremdunternehmer eingeholt. Die Richtpreisofferte zeigt, dass bei einer mietweisen Beschaffung die Jahreskosten praktisch dem Kapitaldienst entsprechen und somit keine günstigere Variante für den Kanton darstellen. Die Kosten für den Betrieb der Anlagen durch einen Fremdunternehmer sind mit Fr. 23'000.- bis 27'000.- pro Anlage aber deutlich höher als die zu erwartenden Vollkosten (ca. Fr. 8'200.- pro Anlage), wenn diese Leistung durch die Verwaltung selbst erbracht wird.

Für die Beschaffung der zukünftigen selbstreinigenden WC-Anlagen soll, sobald der Ratschlag durch den Grossen Rat beschlossen ist, eine Submission durchgeführt werden, was auch der Forderung der Finanzkommission des Grossen Rates (Bericht vom 7. Mai 2002) entspricht. Es ist vorgesehen, die entsprechenden Kosten für mietweise Beschaffung (Leasing) und Betrieb der neuen Anlagen durch einen Fremdunternehmer im Rahmen der Submission noch einmal unter Konkurrenzbedingungen einzuholen. Auf dieser Basis kann dann endgültig die günstigste Variante für den Kanton evaluiert werden.

6. SCHLUSSBEMERKUNGEN UND ANTRÄGE

Das vorgeschlagene Gesamtkonzept Öffentliche Toilettenanlagen zielt auf ein bedarfsgerechtes Angebot an sicheren, sauberen und - wo erforderlich - rollstuhlgängigen öffentlichen Toilettenanlagen. In erster Priorität soll insbesondere das ungenügende Angebot in der Innenstadt, an der Rheinpromenade und an wichtigen Plätzen verbessert werden.

In einem ersten Schritt sollen deshalb an der Heuwaage, am Marktplatz sowie am Münsterplatz (Sanierung) und am Unteren Rheinweg (Bereich Johanniterbrücke) die vorgesehenen Massnahmen realisiert und die Ergänzungen am Münsterplatz und am Claraplatz projektiert werden. Für die schrittweise Realisierung der im Gesamtkonzept vorgesehenen Massnahmen werden die erforderlichen Beträge in die Budgets eingestellt.

Für die integrale Umsetzung des Gesamtkonzeptes beantragen wir dem Grossen Rat, den erforderlichen Rahmenkredit von Fr. 6'900'000.00 zu bewilligen und die bisher aufgelaufenen Kosten von Fr. 2'596'475.00 zur Kenntnis zu nehmen (vgl. auch Darlegungen unter Pkt. 5.1.6). Der Hinweis auf den Baukostenindex im folgenden Grossratsbeschluss ist so zu verstehen, dass der Rahmenkredit nur dann zu erhöhen ist, wenn einerseits der Baukostenindex gestiegen und andererseits die zu beschaffenden Anlagen teurer geworden sind.

Das Finanzdepartement hat den vorliegenden Ausgabenbericht gemäss § 55 des Finanzhaushaltsgesetzes geprüft.

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragt der Regierungsrat dem Grossen Rat, das Gesamtkonzept Öffentliche Toilettenanlagen zu genehmigen und folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Für die im Rahmen des Gesamtkonzeptes geplanten Verbesserungen im Bereich der öffentlichen Toilettenanlagen wird ein Kredit von Fr. 6'900'000.00 (Index April 2002, 110.0 Punkte, ZBI 1998) bewilligt, der die Rechnungen 2003 ff (Baudepartement, Hochbau- und Planungsamt, Pos. 6406.340.21003) belastet.
2. Die bisher aufgelaufenen Kosten in Höhe von Fr. 2'623'385.00 werden zur Kenntnis genommen.

Basel, 29. Oktober 2003

IM NAMEN DES REGIERUNGSRATES
Der Präsident

Dr. Christoph Eymann

Der Staatsschreiber

Dr. Robert Heuss

Anhang: Standorte öffentliche WC-Anlagen (Liste)

im Ratsaal aufgelegt:

- Standorte öffentliche Toilettenanlagen, Übersichtsplan 1:10'000
- Fotodokumentation zum vorliegenden Ratschlag

Grossratsbeschluss

betreffend

ÖFFENTLICHE TOILETTENANLAGEN

Verbesserungen der Infrastruktur und Umsetzung des Gesamtkonzepts

(vom.....)

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt beschliesst auf Antrag des Regierungsrates:

1. Für die im Rahmen des Gesamtkonzeptes geplanten Verbesserungen im Bereich der öffentlichen Toilettenanlagen wird ein Rahmenkredit von Fr. 6'900'000.00 (Index April 2002, 110.0 Punkte, ZBI 1998) bewilligt, der die Rechnungen 2003 ff (Baudepartement, Hochbau- und Planungsamt, Pos. 6406.340.21003) belastet.
2. Der Bericht über die bisher aufgelaufenen Kosten in Höhe von Fr. 2'623'385.00 und die Art der jeweiligen Finanzierung werden zur Kenntnis genommen.

Ziffer 1 dieses Beschlusses ist zu publizieren; er unterliegt dem Referendum.

Anhang 1: Standorte öffentliche WC-Anlagen

Konventionelle Anlagen:

ID-Nr.	Anlage	Standort	Jahr-gang	Bestand am 31.7.2003	Bestand nach Umset-zung Gesamtkonzept
1	Andreasplatz	Basel-West	1978	1	geschlossen
2	Allschwilerstrasse 86	Basel-West	1962	1	1
3	Allschwilerstrasse 123	Basel-West	1948	1	1
5	Bundesstrasse 2	Basel-West	1948	1	ersetzt mit SR-Anlage
6	Burgfelderstrasse 70	Basel-West	1953	1	1 x Umbau, rollstuhlger.
7	Burgfelderstrasse 251	Basel-West	1960	1	1
8	Burgfelderstrasse 297	Basel-West	1965	1	1
9	Elsässerstrasse 2	Basel-West	1937	1	1
12	Strassburgerallee 18	Basel-West	2002	1	1
13	Kannenfeldplatz	Basel-West	1926	1	1
16	Neuweilerplatz	Basel-West	1958	1	1
17	Petersgraben 30	Basel-West	1931	1	1
19	Steinbühlplatz 1	Basel-West	1960	1	1
	Total Basel-West			13	11

ID-Nr.	Anlage	Standort	Jahr-gang	Bestand am 31.7.2003	Bestand nach Umset-zung Gesamtkonzept
50	Aeschengraben 3	Basel-Ost	1924	1	1
51	Aeschengraben 3a	Basel-Ost	1986	1	1
52	Auf der Alp 25	Basel-Ost	1980	1	1
54	Birsfelderstrasse 5	Basel-Ost	1976	1	geschlossen
55	Jakobsbergerweglein	Basel-Ost		1	1
56	Bruderholzallee 155	Basel-Ost	1937	1	1
57	Brüglingerstrasse	Basel-Ost	1961	1	1 x Umbau, rollstuhlger.
62	Güterstrasse 234	Basel-Ost	1958	1	1
64	Lindenhofstrasse 43	Basel-Ost	1960	1	1
65	Martinsgässlein	Basel-Ost		1	geschlossen
66	Mühlegraben 2	Basel-Ost	1980	1	geschlossen
67	Münsterplatz 14	Basel-Ost	1935	1	1 x Renovation
68	Münsterplatz 22	Basel-Ost	1937	1	1
69	Promenade 4	Basel-Ost	1966	1	1
70	Rehhagstrasse 6	Basel-Ost	1970	1	1
71	Reservoirstrasse 200	Basel-Ost	1949	1	1
72	Schifflande 4	Basel-Ost	1996	1	1
73	Schlüsselberg	Basel-Ost	1889	1	1
74	Unterer Batterieweg	Basel-Ost	1972	1	1 x Umbau, rollstuhlger.
78	Zürcherstrasse 70	Basel-Ost	1916	1	1
	Total Basel-Ost			20	17

ID-Nr.	Anlage	Standort	Jahrgang	Bestand am 31.7.2003	Bestand nach Umsetzung Gesamtkonzept
100	Bäumlihofstrasse 151	Kleinbasel	1953	1	1
101	Claraplatz 1a	Kleinbasel	1954	1	ersetzt mit SR-Anlage
104	Erlenparkweg 93	Kleinbasel	1950	1	1 x Umbau, rollstuhlger.
107	Freiburgerstrasse 4	Kleinbasel	1978	1	1
108	Freiburgerstrasse 36	Kleinbasel	1951	1	1 x Umbau, rollstuhlger.
110	Grenzacherstrasse 488	Kleinbasel	1958	1	1
111	Hammerstrasse 86	Kleinbasel	1958	1	1
112	Hiltalingerstrasse 73	Kleinbasel	1967	1	1
116	Freiburgerstrasse Zoll	Kleinbasel	1954	1	1
125	Westquaistrasse 5	Kleinbasel	1936	1	1
126	Wettsteinplatz 14	Kleinbasel	1950	1	1
127	Wildschutzweg 30	Kleinbasel	1970	1	1
128	Wiesendamm 15	Kleinbasel	1962	1	1 x Umbau, rollstuhlger.
129	Gottesackerstrasse 27	Kleinbasel	1955	1	1
	Total Kleinbasel			14	13

Selbstreinigende Toilettenanlagen:

ID-Nr.	Anlage	Standort	Jahrgang	Bestand am 31.7.2003	Bestand nach Umsetzung Gesamtkonzept
5	Schützenmattpark Bundesstrasse 2	Basel-West	neu	-	1
15	Heuwaage	Basel-West	neu	-	1
150	Bernoullistr.	Basel-West	1991	1	1
151	Elsässerstr. Zoll	Basel-West	1994	1	1
152	Schifflande 4	Basel-West	1996	1	1
157	Elsässertrasse 90, Voltamatte	Basel-West	2000	1	1
158	Barfusserplatz Linke	Basel-West	2001	1	1
158	Barfusserplatz Mittlere	Basel-West	2001	1	1
158	Barfusserplatz Rechte	Basel-West	2001	1	1
164	Dreirosenbrücke, Grossbasel	Basel-West	neu	-	1
165	Allschwilerweiher	Basel-West	neu	-	1
174	Helvetiaplatz	Basel-West	neu	-	1
	Total Basel-West			7	12

ID-Nr.	Anlage	Standort	Jahr-gang	Bestand am 31.7.2003	Bestand nach Umset-zung Gesamtkonzept
66	Letziturm, Mühlegra-ben 2	Basel-Ost	neu	-	1
160	Güterstrasse 101	Basel-Ost	1999	1	1
161	Euro-Ville, Elisabethen	Basel-Ost	2002	1	1
162	Euro-Ville, Bahnhof	Basel-Ost	2002	1	1
166	Münsterplatz	Basel-Ost	neu	-	1
168	Liestalerplatz	Basel-Ost	neu	-	1
169	Marktplatz	Basel-Ost	neu	-	1
170	Hechtlacker	Basel-Ost	neu	-	1
171	Birsbord	Basel-Ost	neu	-	1
	Total Basel Ost			3	9

ID-Nr.	Anlage	Standort	Jahr-gang	Bestand am 31.7.2003	Bestand nach Umset-zung Gesamtkonzept
101	Claraplatz 1a	Kleinbasel	neu	-	2
105	Fasanenstrasse	Kleinbasel	neu	-	1
106	Matthäuskirchplatz	Kleinbasel	neu	-	1
123	Unterer Rheinweg, Klingentalgraben	Kleinbasel	2003	1	1
153	Solitude	Kleinbasel	1997	1	1
154	Klybeckstrasse 25	Kleinbasel	1997	1	1
155	Oberer Rheinweg	Kleinbasel	1998	1	1
156	Schaffhauser Rheinweg 100	Kleinbasel	1998	1	1
159	Badischer Bahnhof	Kleinbasel	2001	1	1
163	Messeplatz	Kleinbasel	2002	1	1
167	Ackermätteli	Kleinbasel	neu	-	1
172	Dreirosenanlage, Kleinbasel	Kleinbasel	neu	-	1
173	Unterer Rheinweg, Bereich Johanniter-brücke	Kleinbasel	neu	-	1
	Total Kleinbasel			7	14

Zusammenfassung:

- Am 31. Juli 2002 wurden in der Stadt Basel 47 konventionelle und 17 selbstreini-gende, d.h. 64 Toilettenanlagen betrieben.
- Nach der vollständigen Umsetzung des Gesamtkonzeptes werden 41 konventio-nelle und 35 selbstreinigende, d.h. 76 Toilettenanlagen betrieben.